

# Christenbriefe und die *Acta Scillitanorum* – Christen als Märtyrer

Nach einer Idee von Maria Krichbaumer



© RAABE 2022

Wikipedia. Gemeinfrei gestellt.

Mehrfach bot der Statthalter Plinius den Christen aus Scilli an zu widerrufen. Er konnte nicht verstehen, warum die so „einfache“ Frömmigkeit der römischen Religion – nämlich Bitten und Opfern – für die Christen so schwierig zu erfüllen war. Die Angeklagten blieben standhaft und gingen als Märtyrer in die Geschichte ein.

In dieser Unterrichtsreihe erarbeiten die Schülerinnen und Schüler Glaubensgrundlagen der Urkirche, sie lernen die berühmten Christenbriefe zwischen Plinius und Kaiser Trajan kennen und setzen sich schließlich mit den *Acta Scillitanorum* den ältesten erhaltenen christlichen Text in lateinischer Sprache.

# Christenbriefe und die *Acta Scillitanorum* – Christen als Märtyrer

Nach einer Idee von Maria Krichbaumer

<b>Fachliche Hinweise</b>	<b>1</b>
<b>Methodisch-didaktische Hinweise</b>	<b>3</b>
<b>Primär- und Sekundärliteratur</b>	<b>4</b>
<b>M 1: Grundlagen des Handelns der frühen Christen</b>	<b>5</b>
<b>M 2: Wie soll man die Christen behandeln? (Plin. ep. X 96)</b>	<b>10</b>
<b>M 3: Die Antwort des Kaisers (Plin. ep. X 97)</b>	<b>16</b>
<b>M 4a: Die <i>Acta Scillitanorum</i></b>	<b>17</b>
<b>M 4b: Die <i>Acta Scillitanorum</i> – Arbeitsschritte</b>	<b>20</b>
<b>Lösungsvorschläge und Übersetzungen</b>	<b>22</b>

## Überblick:

Legende der Abkürzungen:

**G:** Grammatik    **I:** Interpretation    **P:** Präsentation    **R:** Recherche  
**TX:** Textarbeit    **Ü:** Übersetzung    **W:** Wortschatz

Thema	Material	Methoden
Grundlagen des Handelns der frühen Christen	M 1	P, TX
Wie soll man die Christen behandeln? (Plin. ep. X,96)	M 2	TX, W
Die Antwort des Kaisers (Plin. ep. X,97)	M 3	TX, Ü, W
Die <i>Acta Scillitanorum</i>	M 4	G, I, P, R, TX, Ü, W

## Grundlagen des Handelns der frühen Christen

M1

### Gruppe 1

Mit dem folgenden Text beginnen die Zehn Gebote, die nicht nur für die Juden, sondern auch für die Christen Grundlage ihres Handelns waren. Zur Zeit ihrer Fixierung waren die Juden noch nichts von einer späteren Konfrontation mit dem römischen Staat. Wohl aber waren sie zu dieser Zeit mit ihrer rein polytheistischen Umgebung konfrontiert.

1 Locutusque est Deus cunctos sermones hos:

2 „Ego sum Dominus Deus tuus, qui eduxi te de terra Aegypti, de domo servitutis.

3 Non habebis deos alienos coram me.

4 Non facies tibi sculptile neque omnem similitudinem eorum, quae sunt in caelo desuper et quae in terra deorsum et quae in aquis sub terra.

5 Non adorabis ea neque coles, quia ego sum Dominus Deus tuus, Deus zelotes [...]“

1 Und Gott sprach all diese Worte:

2 Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Ägypten geführt hat aus dem Klavenhaus.

3 Du sollst nicht mir keine anderen Götter haben. 4 Du sollst dir kein Gottbild machen und keine Darstellung von irgendetwas im Himmel oben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde. 5 Du sollst diese nicht anbeten oder verehren. Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott [...]“

### Gruppe 2

Die folgende Textstelle stammt aus der „Bergpredigt“ Jesu, in der wichtige Inhalte der Reich-Gottes-Botschaft zusammengestellt sind. In den „Seligpreisungen“ wird denen, die auf Erden benachteiligt erscheinen, die besondere Liebe Gottes zugesprochen:

Matthäus 5, 11 f.

11 Beati estis, cum maledicti et turbati et persecuti vos fuerint, cum dixerint omne malum adversum vos, iniquitantes, propter me.

12 Gaudete et exultate, quoniam merces vestra copiosa est in caelis; sic enim persecuti sunt prophetas, qui fuerunt ante vos.

11 Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.

12 Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt.

## M2 Wie soll man die Christen behandeln? (Plin. ep. X,96)

C. Plinius Secundus, Neffe des berühmten Schriftstellers Plinius, der beim Vesuvausbruch ums Leben kam, und ein Vertrauter des Kaisers Trajan, ist 112/113 n. Chr. Prokonsul in den Provinzen Bithynien und Pontus in Kleinasien. Dabei kommt er auch mit den Angehörigen der neuen Religion der Christen in Berührung. Es scheint sich geradezu um eine Seuche zu handeln, denn die Tempel in Pontus werden fast noch wenig besucht ... Was tun? Plinius interessiert vor allem die rechtliche Seite – denn er ist schließlich auch der oberste Gerichtsherr seiner Provinz.

C. PLINIUS TRAIANO IMPERATORI

1 **Sollemne** est mihi, domine, **omnia**, de quibus dubito, **ad te referre**. Quis enim potest melius vel cunctationem  
5 meam regere vel ignorantiam instruere?

**Cognitionibus de Christianis inter-**  
**numquam: ideo nescio, quid et**  
**quatenus aut puniri soleat aut non.**

2 Nec mediocriter haesitavi, sitne aliquod  
10 discrimen aetatum, an quemlibet teneri nihil a robustioribus differant, an  
**paenitentiae venia**, an ei, qui **omnino**  
**Christianus fuit**, transisse non prosit;  
**nomen ipsum**, si flagitiis careat, **an**  
15 **flagitia cohaerentia nominis puniantur**.

Interim in iis, qui se me tamquam  
Christiani deprecantur, hunc sum  
secutus modum. 3) **Interrogavi ipsos, an**  
**essent christiani. Confitentes iterum**  
20 **ac tertio interrogavi supplicium**  
**minuas; perseverantes duci iussi.**

Quae enim dubitabam, quaecumque

Gaius Plinius gegenüber Kaiser Trajan

1 Ich habe die Gewissheit, Herr, dir alles vorzutragen, worüber ich im Zweifel bin. Denn wer kann/könnte  
5 mich in gerichtlicher Haltung besser lenken oder meine Unwissenheit belehren? Ich

habe niemand an Gerichtsverhandlungen teilnehmen lassen. Daher weiß ich nicht, was gewöhnlich bestraft  
10 oder untersucht wird und wie weit (erg. man dabei geht). 2 Ich schwankte auch

erheblich, ob es irgendeinen Unterschied bzgl. des Lebensalters gibt oder ob ganz junge Menschen sich in nichts von den  
15 älteren unterscheiden (d. h.: die gleiche Behandlung erfahren sollen wie die älteren); ob bei Reue Verzeihung gewährt wird oder ob es dem, der überhaupt

einmal Christ gewesen ist, nicht nützt, davon Abstand genommen zu haben; oder ob schon der Name selbst (erg. „Christ“), auch wenn dieser keine

25

esset, quod faterentur, pertinaciam certe  
 et inflexibilem obstinationem debere  
 puniri. 4 Fuerunt **alii** similis amentiae,  
 quos, **quia cives Romani erant,**  
**adnotavi in urbem remittendos.**

Verbrechen begangen hat, oder  
 Verbrechen, die mit diesem Namen  
 zusammenhängen, bestraft werden.  
 Unterdessen habe ich bei denen, die  
 mir als Christen angezeigt wurden, das  
 folgende Verfahren gewählt: 3 Ich fragte  
 sie selbst, ob sie Christen seien. Die, die  
 gestanden, fragte ich ein zweites und  
 drittes Mal und drohte ihnen dabei die  
 Todesstrafe an, die, die dabei blieben,  
 ließ ich abführen. Ich zweifelte nämlich  
 nicht, dass, wie auch immer es war, was  
 sie gelitten, ihre Beharrlichkeit und ihr  
 unbeugsamer Starrsinn gewiss bestraft  
 werden müssten. 4 Es gab auch andere  
 von ähnlichem Wahnsinn Befallene;  
 diese habe ich, weil sie römische Bürger  
 waren, zur Überführung nach Rom  
 vermerkt.

© RAABE 2022

1	sollemnis, e	feierlich, gewohnt; Substantiv: Gewohnheit
6	cōgnitiō, ōnis (f)	(gerichtliche) Untersuchung, Verfahren
8	pūnīre	bestrafen
12	paenitentia, ae (f)	Reue
15	cohaerēre, eō, haesi, haesim	zusammenhängen
21	minārī	drohen
	persuērāre	verharren, standhaft bleiben
	ducere	hier: abführen
27	adnotāre	vermerken, aufschreiben
	in urbe	gemeint ist Rom

# Sie wollen mehr für Ihr Fach? Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



**Über 5.000 Unterrichtseinheiten**  
sofort zum Download verfügbar



**Webinare und Videos**  
für Ihre fachliche und  
persönliche Weiterbildung



**Attraktive Vergünstigungen**  
für Referendar:innen mit  
bis zu 15% Rabatt



**Käuferschutz**  
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:  
**www.raabe.de**